

ACHTUNG !!! Café LUZIA betreibt Diskriminierung !!!

Beginnt in Kreuzberg die Verdrängung auch aus dem öffentlichen Leben?

Dass bestimmte Locations nur ein bestimmtes Publikum zulassen und den Rest, meistens ohne den wahren Grund zuzugeben, aussortieren, d.h. diskriminieren, ist eine stadtweit bekannte bittere Tatsache. Aber dass dieser Umgang auch mitten in Kreuzberg stattfindet, wollen wir anhand eines Beispiels verdeutlichen, indem wir eine eigene Erfahrung publik machen.

Uns, zehn Personen (7 Männer und 3 Frauen), die meisten türkeistämmig, wurde der Einlass in das Cafe „Luzia“ (Oranienstr. 34) verweigert. Als wir am Freitagabend, 10.12., kurz vor 24:00 Uhr dort ankamen, warteten bereits Andere vor der Tür. Die Türsteher sagten uns: „Es ist voll“. Obwohl das Cafe gar nicht leerer wurde, wurden bestimmte Menschen doch durchgelassen andere eben nicht. Und wir auch nicht.

Wir gehörten eindeutig nicht zum Wunschpublikum. Als wir wissen wollten, warum wir nicht rein dürfen, sagte ein Türsteher: „Wenn es so voll ist wie heute, sortieren wir aus.“

Wir haben mehrmals nach den Ausschlusskriterien gefragt. Auf diese Frage wollten die Türsteher nicht antworten. Die immer wieder zuhörenden Aussreden waren entweder, „es ist immer noch voll“ (Widerspruch: trotzdem wurden immer wieder welche reingenommen) oder die, die sie reinlassen, seien Stammgäste (Widerspruch: so was wie Clubkarte haben sie nicht).

Nach unserer Kenntnis lag bei uns kein sachlicher Grund vor, der den Einlass zu verweigern, rechtfertigen könnte.

Wir sind uns sicher, dass die Türsteher, nach eigener Aussage, die Anweisungen der Betreiber (zwei Brüdern) befolgten. Denn einer der Betreiber war mind. zweimal kurz vor der Tür und hat die Diskussion teilweise mitbekommen, ging grinsend wieder rein, ohne mit uns ein Wort zu wechseln. Die Türsteher berichteten, dass der Besitzer trotz zweimaliger Nachfrage, nicht bereit war mit uns zu reden.

Uns ist bekannt, dass wir nicht die ersten sind. Mehrere Menschen nichtdeutscher Herkunft, vor allem Jugendliche aus dem Kiez, die wir teilweise kennen, haben bereits vor uns diese diskriminierende Erfahrung mit diesem Cafe gemacht.

Uns ist bekannt, dass in vielen Discos oder Clubs in anderen Stadtteilen Menschen nichtdeutscher Herkunft der Einlass verweigert wird. Wir lassen nicht zu, dass Diskriminierung im öffentlichen Raum auch in Kreuzberg zur Normalität wird.

Wir verurteilen eine Einlasspolitik, die das Aussehen, das Alter, die Nationalität o.ä. zum Ausschlusskriterium macht.

Für ein Kreuzberg ohne Rassismus, ohne Diskriminierung und ohne Ausgrenzung !

P.S: Diese Erklärung erscheint verspätet, weil erst nach zwei Wochen wurde es klarer, dass die Betreiber des Cafes trotz Vermittlungsbemühungen kein Interesse an einem Gespräch haben.



Kottbusser Damm 25/26
10967 Berlin
Hermannplatz
030-498 02 013

Allmende.berlin@yahoo.de
www.Allmendeberlin.de